

Alle schufteten für das Freibad

F12
17.7.2015

Ortsleben Wenn Gemeinden die Einrichtungen nicht mehr finanzieren können, tun sich dafür vielerorts Bürger zusammen. Und sie stellen Erstaunliches auf die Beine

VON BASTIAN HÖRMANN

Osterzell/Erkheim Bei heißen Temperaturen gibt es für viele nichts Schöneres, als mit vollem Anlauf ins kühle Wasser zu springen. Wenn das auch noch nicht weit entfernt geht – sozusagen mitten im Ort –, ist das Vergnügen umso größer. Der Betrieb von Freibädern ist gerade für kleine Gemeinden aber ein teures Unterfangen. Mit Eintrittserlösen allein kann man das meist nicht finanzieren. Vielen Menschen ist ihr

Naturbad

Naturbäder werden ohne Chlor betrieben. Hygienisch sind sie aber trotzdem:

- Gereinigt wird das Wasser dabei nämlich auf natürliche Weise – mithilfe von Sand, Kies und Wasserpflanzen.
- Diese Reinigung findet in einem separaten Becken statt, in das das Wasser regelmäßig geleitet wird.
- Ein Naturbad anzulegen und zu unterhalten ist günstiger als die gängige Chlorvariante. Viele Gemeinden stellen deshalb auf diese Art des Betriebs um.

Bad aber trotzdem wichtig. Deswegen haben sich im Allgäu vielerorts Bürger zusammengeschlossen, um ihr Freibad am Leben zu erhalten.

So auch in Osterzell (Ostallgäu). Das Freibad dort wird seit 1974 betrieben. Im Sommer 2013 hieß es dann: Das Bad muss zumachen, die technische Ausrüstung zum Chloren des Wassers genüge nicht mehr den aktuellen Richtlinien. Nachzurüsten hätte rund 150000 Euro gekostet. „Für eine 650-Seelen-Gemeinde war das zu viel Geld“, sagt Bernhard Bucka, Vorstand des daraufhin gegründeten Fördervereins. Denn die Bewohner von Osterzell taten sich zusammen und planten den Umbau in ein Naturbad. Ein Unternehmen bot an, die Arbeiten für rund 50000 Euro zu übernehmen, wenn die Bürger selbst mit Hand anlegten. Daraufhin wurde geschaufelt, gebaggert, getragen und betoniert. Alle Generationen halfen zusammen, jeder nach seinen besonderen Fähigkeiten. „Rentner betonierten, junge Männer führen die Schubkarren hin und her“, sagt Bucka. Nach rund 3000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit wurde das Bad nun im Juni diesen Jahres wiedereröffnet. „Dadurch ist der Zusammenhalt im Ort noch viel stärker geworden. Das

Freibad ist ständig Thema, wenn man sich trifft“, sagt Bucka. Der Platz sei ein Treffpunkt geworden, der über das Baderlebnis hinausgeht. Auch Jugendliche würden jetzt mit dem Bad viel sorgsamer umgehen: „Sie haben selbst so viel Arbeit reingesteckt.“

Auch im Markt Erkheim (Unterallgäu) haben sich Bürger zusammengetan und 2007 ihr Freibad in ein Naturbad umgerüstet.

Umbau ohne Schulden

„Mittlerweile haben wir teilweise bis zu tausend Badegäste am Tag“, sagt Sven Müller, Vorstand des Freibadvereins. Mit so vielen Menschen im Wasser funktioniert die Reinigung im Naturbad aber nicht mehr. Also hat der Verein – mithilfe staatlicher Förderung und 10000 Euro von der Marktgemeinde – das Bad auf Chlorbetrieb umgebaut. Und das, ohne Schulden zu machen: „Mit Rücklagen und Mitgliedsbeiträgen konnten wir das stemmen“, sagt Müller. Viel Verhandlungsgeschick führte zur Vereinbarung mit dem Landratsamt, so dass das Bad betrieben werden darf, auch ohne die Vorschriften gänzlich einzuhalten. Der Trick: „Wir sind ein Privatbad. Es dürfen also nur Mitglie-

der des Vereins hier baden.“ Voraussetzung sei aber, dass die Wasserwerte regelmäßig kontrolliert werden und in Ordnung sind.

Damit das funktioniert, habe Müller im vergangenen Jahr über 1000 Stunden ehrenamtliche Arbeit in das Bad gesteckt. Warum? „Ohne den Verein würde Erkheim heute ohne Freibad dastehen. Und die nächsten sind ganze 15 Kilometer entfernt.“ Er selbst sei zunächst in der Wasserwacht gewesen und habe dann immer wieder im Freibad mitgearbeitet. Als dann der Verein gegründet wurde, habe man ihm den Vorsitz angeboten. Er sagt: „Das alles funktioniert aber nur, weil alle im Ort an einem Strang ziehen.“

Wo Bürger anpacken

Auch andernorts im Allgäu helfen Bürger mit, die Freibäder zu erhalten. Engagierte gibt es zum Beispiel noch in den Orten (Auswahl):

- Seltmanns
- Sonthofen-Altstädten
- Obergünzburg
- Görisried
- Unterthingau
- Legau